

Ein Türöffner mit 135 Seiten

NR 10.04.18

Zum 20. Jubiläum der „HolzART“ Kronach veröffentlicht Initiator Ingo Cesaro eine Dokumentation. Jetzt hat er sein bilderreiches Werk vorgestellt.

Von Heike Schülein

Kronach – Seit 1998 gibt es die „HolzART“ Kronach. Mit Ausnahme von 2017, als das internationale Kunstprojekt für ein Jahr pausierte, fanden alljährlich inländische, aber auch weit angereiste Künstler den Weg nach Kronach. Rund um das Frankenwaldholz entstanden so höchst unterschiedliche – teilweise im Landkreis verbliebene – Werke. Seinen krönenden Abschluss findet das Projekt nach zwei arbeitsreichen Wochen jeweils mit einer großen Freilicht-Ausstellung vor der Festung Rosenberg. Mittlerweile lockt sogar als „Sahnehäubchen“ ein Sonderpreis. Unterstützt wird Initiator Ingo Cesaro, Vorsitzender des Vereins „Regionale Kunstförderung Kronach“, von zahlreichen Gönnern und Sponsoren, von denen einige bei der Vorstellung der Dokumentation im Landratsamt anwesend waren.

„Ingo Cesaro leistet mit seiner Arbeit für Kronach etwas ganz Besonderes und Wertvolles“, würdigte Landrat Klaus Löffler das Engagement des Schriftstellers, der ein Botschafter für Kronach sei. Soweit es dem Landkreis möglich sei, unterstütze man gerne Kunstprojekte – insbesondere die längst liebgewonnene „HolzART“.

„Die Dokumentation des internationalen Kunstprojekts „HolzART“



Bei der Vorstellung der HolzART-Dokumentation im Kronacher Landratsamt (von links) Kreiskulturreferentin Gisela Lang, Karl-Heinrich Heppt, Gisela Gülpen, Landrat Klaus Löffler, Margitte Weiß, Hans Jürgen Möhrle, Ingo Cesaro, Georg Löffler, Peter M. Bannert und Gerhard Müller freuen sich über das bilderreiche Werk.
Foto: Heike Schülein

I – XX“ – so der offizielle Titel – erscheint im Verlag Neue Cranach Presse Kronach und präsentiert auf mehr als 130 reich bebilderten Seiten die Kunstwerke der vergangenen 20 Veranstaltungen. Zudem finden sich darin Ausführungen von Cesaro über Hintergründe und Entwicklung der „HolzART“. Gedruckt wurde das Werk auf Japanblock. Wegen Verzögerungen bei der Druckerei dauert die endgültige Fertigstellung noch etwa zwei Wochen. Die Werke erhalten derzeit einen Hardcover-Umschlag. Die Auflage beträgt 300 Stück. Die Dokumentationen gehen neben den Sponsoren auch an diverse Universitäten und an die bislang teilnehmenden Künstler. „Am wichtigsten ist diese Dokumentation für die Bildhauerinnen und Bildhauer

selbst“, betonte Cesaro. Die „nicht gerade finanziell üppig versorgten“ Künstler hätten mit dem Katalog etwas Wertvolles in der Hand: einen Türöffner für andere Projekte.

Bislang fanden für das Projekt 180 Bildhauer den Weg nach Kronach, davon 62 aus dem Ausland. Die Teilnehmer kamen aus ganz Europa, teilweise auch aus Südamerika, Japan und Afrika. Dies alles wäre nicht möglich gewesen ohne die vielen Mitstreiter und Unterstützer, die er habe gewinnen können – allen voran die KMW-Stiftung aus Marktrodach mit dem Ehepaar Margitte und Karl Weiß als Hauptsponsor. Die Stiftung

finanziert zusätzlich auch den Sonderpreis über 1000 Euro, und das Ehepaar betreut Teilnehmer vor Ort. Weiter galt Cesaros Dank dem Landkreis, den Bürgermeistern der Landkreis-Gemeinden, der Regierung von Oberfranken, den Bayerischen Staatsforsten, dem „Verein Regionale Kunstförderung Kronach“, den beiden regionalen Banken, Privat-

sponsoren sowie den Gastfamilien, die die Teilnehmer während der „HolzART“ beherbergen. Aber auch seiner eigenen Familie dankte er. Nur durch ihre Unterstützung und Mitarbeit könne er gut sechs Wochen jedes Jahr für die ehrenamtliche Organisa-

tion und Durchführung der „HolzART“ verwenden.

Kreiskulturreferentin Gisela Lang stemme alljährlich die Abrechnung, während Stadtförster Ulrich Dautel für die Beschaffung der Baumstämme sowie das Wasserwirtschaftsamt für deren Aufstellung verantwortlich seien. Sie alle leisteten damit einen Beitrag zur Realisation des Projekts.

Beim Agenda-21-Projekt werden nur heimische Baumstämme zu Skulpturen verarbeitet. Dabei ist es Cesaro wichtig, in die Fläche zu gehen, also in die verschiedenen Gemeinden. Leider gestalte es sich für die Teilnehmer immer schwieriger, ihre Kunstwerke zu verkaufen. „Die größten Sponsoren sind die Künstler selbst“, verdeutlichte Cesaro. Hans Jürgen Möhrle bekundete seitens der

VR Bank Oberfranken Mitte sowie Georg Löffler seitens der Sparkasse Kulmbach-Kronach, dass man das Projekt gerne unterstütze. Man freue sich, dass die Spenden damit in der Region blieben und für diese einen großen Nutzen hätten, insbesondere in der Außendarstellung. Von Anfang an dabei sind die Bayerischen Staatsforsten. Holz sei der älteste Rohstoff überhaupt und heute aktueller denn je, sagte Gerhard Müller vom Forstbetrieb Nordhalben. Die KMW-Stiftung ist auch heuer an vorderster Stelle als Sponsor dabei, obwohl die Unterstützung aufgrund mangelnder Zinserträge schwieriger geworden sei, wie Margitte Weiß bedauerte.

Begeistert von der Dokumentation zeigten sich auch Altlandrat Heinz Köhler, 2. Vorsitzender des „Vereins Regionale Kunstförderung Kronach“, sowie Kreiskulturreferentin Gisela Lang. Eine schriftliche Form sei in der schnelllebigen Zeit des Internets ungemein wichtig. „Man kann damit auch mal still halten und die Kunst leise mitnehmen“, freute sich Lang. Aus eigener Erfahrung wisse sie, wie gerne die Künstler nach Kronach kämen. Sie fühlten sich hier sehr wohl. Kronach sei von der Fläche her klein, aber groß in der Kunst, zeigte sie sich sicher.

Die 21. Ausgabe der „HolzART“ findet heuer vom 9. bis zum 21. Juli statt. Wahrscheinlich werden zehn Bildhauer im Landkreis Holz in Kunstwerke verwandeln. Ein Teilnehmer stammt aus Dänemark. Zwei Gemeinden haben bislang noch nicht entschieden, ob sie sich beteiligen. Ansonsten sind so gut wie alle wieder mit dabei. Anders als in den Vorjahren findet die Ergebnis-Ausstellung heuer nicht am Sonntag, sondern bereits am Samstag statt.

„Ingo Cesaro leistet mit seiner Arbeit für Kronach etwas ganz Besonderes.“
Klaus Löffler, Landrat